

Kindergruppe Purz'baum - Kinder und Senioren unter einem Dach

Hermann-Broch-Gasse 3

1120 Wien

069919131694

Gemeinnütziger Verein, ZVR-Zahl: 931008887



Inklusion und Integration

Wir begleiten und betreuen auch Kinder mit Wahrnehmungs- besonderheiten und -störungen im pädagogischen Alltag. Wir bieten Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Wahrnehmungsbereich all das an, was in der Kindergruppen= gemeinschaft in unseren pädagogischen Möglichkeiten steht. Wir informieren die Eltern angemessen über unsere Beobachtungen und welche Therapien wir ge= geben falls empfehlen können. Für jedes Integrationskind füllen wir ein Zusatzkonzept aus (siehe Anhang).

Wichtig sind uns auch für jene Kinder: div. Ziele zu erreichen, auf Wünsche und Bedürfnisse bestmöglich einzugehen, Werte zu achten, Motivation, Unsicherheiten Raum zu geben und zu besprechen (für MitarbeiterInnen z.b. Fortbildungen in der Lelek-Akademie oder im Montessorizentrum zu besuchen).

Wir sind der Meinung, Integrationskinder bringen Vielfalt in die Kindergruppen. Alle lernen voneinander-jedes Kind hat seine Stärken und Schwächen. Montessori orientiert arbeiten wir mit allen Kindern, respektvolle Haltung dem Kind gegenüber. Wir fördern Selbstständigkeit und das soziale Miteinander aller Kinder in der Gruppe. Jedes Kind wird mit seinen Stärken und seinem Tempo gesehen und es wird ihm Raum zur Entfaltung gegeben. Im Raum und an der frischen Luft sollen Kinder alles finden, was sie für ihre Entwicklung brauchen. Wir achten auf Ganz= heitlichkeit und Individualität-das bietet die besten Effekte für's Kind. Die Grund= gedanken der Montessori-Pädagogik sind für jedes Kind geeignet. Entscheidend ist, anzuerkennen, dass der Weg zur Selbstständigkeit und das erreichbare Ausmaß an Unabhängigkeit, nicht bei allen Kindern gleich ist. Darauf muss Rücksicht genommen werden. Dann bleiben auch keine Bildungsziele auf der Strecke. Die Kinder er= werben Sicherheit beim Lernen.

Wir stehen im laufenden Austausch mit den Eltern, Ergotherapeuten, LogopädInnen und Musiktherapeuten der Integrationskinder.

Beschäftigungsideen in der inklusiven Kindergruppe:

Spiele im „Dreck“ :-) (Sand, Wasser, Fingerfarben, Knete, Wachs etc.) fördert die sensorische und motorische Entwicklung. Versuche traditionelle mit innovativen Spielen zu kombinieren. Spiele wie beispielsweise Abzählreime fördern die sensomotorische Entwicklung und unterstützen soziale Beziehungen. Im Zuge der sensomotorischen Entwicklung, lernt das Kind, verschiedene Wahrnehmungen zu vereinen und sie in passende Reaktionen umzuwandeln. Es erlernt auch, seine Umwelt richtig einzuschätzen und seinen Körper darin angemessen wahrzunehmen

Kindergruppe Purz'baum - Kinder und Senioren unter einem Dach

Hermann-Broch-Gasse 3

1120 Wien

069919131694



und zu bewegen. Die Sensomotorik beschreibt das Zusammenspiel zwischen Reizaufnahme (Sensorik) und Reizantwort durch Bewegung (Motorik). In unserem Körper haben wir viele Rezeptoren, die auf Reize wie Berührung, Druck, Temperatur, Schmerz usw. reagieren. Unter Sensorischer Integration wird die Aufnahme und Verarbeitung von Sinnesreizen verstanden. Es ist ein zentraler Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Sie bildet die Grundvoraussetzung für Handlungsfähigkeit, emotionales Gleichgewicht und Selbstbewusstsein.

Sensorische Auffälligkeiten sind Einschränkungen im Bereich der Sinnesorgane. Tasten, Sehen, Hören, Riechen und Schmecken fällt den Betroffenen schwer, da die Sinne nicht mehr richtig funktionieren. Es kommt zu einer Verarbeitungsstörung im Gehirn.

Was fördert die Sensomotorik? Z.B. Fliesen und Matten sind weitere Hilfsmittel für das sensomotorische Training. Sie weisen unterschiedliche Oberflächengestaltung auf und geben somit bei Übungen bzw. Bewegungen auf diesen Elementen verschiedene Reize an u.a. die Balancefähigkeit und die verschiedenen Sinne.

Wie trainiert man Sensomotorik? Es gibt vielschichtige Optionen:

z.B. zügige Schrittbewegungen, hüpfen, springen, Kniebeugen, Ein-Beinstand, Vierfüßlerstand, sidekicks, Ausfallschritt seitwärts und rückwärts.

Durch gute sensomotorische Fähigkeiten wird die Verletzungswahrscheinlichkeit minimiert und die Stabilität der Gelenke verbessert.

Wie können wir sensorische Entwicklung fördern? Prinzipiell ist die Bereitstellung der unterschiedlichsten Erfahrungen eine gute Methode, um die sensorische Entwicklung zu fördern, z.B. Klang- und Musikinstrumente für akustische Reize. Weiters stimulieren der Sinne, wie singen, spielen, kuscheln, schaukeln und tanzen, klettern, Ballspielen, balancieren, malen. Die Muskelkraft, die Koordination und die Geschicklichkeit wird verbessert.

Im Turnsaal bieten wir motopädagogische Turnen/Bewegung an. Die Kinder können und sollen die Geräte, die sie benutzen wollen selber aufbauen und auch wieder wegräumen. Durch das Schieben und Ziehen der Geräte wird die Tiefenwahrnehmung gefördert. Die Kindergruppe ist im Turnsaal mit den Pikler-Geräten ausgestattet.

Im Garten befindet sich eine Schaukel für die vestibuläre Förderung, ein Fühl-Tastweg und eine Sandkiste für die Förderung der sensorischen Integration. Durch's Schieben und Ziehen der Fahrzeuge wird der Tonus der Kinder trainiert, gefordert und gefördert. Des Weiteren gibt es kleine und große Rutschen und die Möglichkeit für's Ballspielen. In einem Zelt kann sich ein Kind zurückziehen, wenn es Ruhe möchte.

Kindergruppe Purz'baum - Kinder und Senioren unter einem Dach

Hermann-Broch-Gasse 3

1120 Wien

069919131694



Man kann schon sehen, dass alle Übungen und Spielangebote für Integrationskinder und gesunde Kinder förderlich sind und sie somit wieder in der Gruppe vereinen und sie voneinander lernen und sie miteinander trainieren können.

Uns ist wichtig Integrationskinder in die Gesellschaft, in Hetzendorf, bei SeniorInnen, HundebesitzerInnen sichtbar zu machen und zu integrieren. Im Garten können die Kinder Eichhörnchen, Katzen, Schmetterlinge, Schnecken uvm. sehen.

Zitat:

„Die Erziehung muss den wandernden Menschen berücksichtigen, der als Entdecker in die Welt geht. Alle Kinder sollten auf diese Weise spazieren gehen und sich von Anziehungspunkten leiten lassen.

Hier kann die Erziehung dem Kind helfen, indem sie ihm die Farben, Gestalten und Arten von Blättern vor Augen führt, ebenso die Lebensgewohnheiten von Insekten, Vögeln und anderen Tieren.

Das alles gibt seiner Aufmerksamkeit ein Ziel, wenn das Kind an die frische Luft geht, und je mehr es lernt, desto mehr geht es spazieren. Das Gehen alleine ist schon eine vollständige Übung. Das Kind braucht gar keine anderen Turnübungen, denn allein schon dies lässt das Kind besser atmen und verdauen, und das sind ja die vom Turnen erhofften Nutzwirkungen. Körperliche Schönheit wird durch das Gehen gefördert; wenn das Kind etwas Interessantes aufzuheben und einzuordnen findet oder einen Graben auszuheben oder Brennholz zu sammeln, dann vervollständigen diese den Spaziergang begleitenden Tätigkeiten die Übung.“

Montessori, Maria: „Erziehung für eine neue Welt“, Herder 1998, S111f

Kinder beim Großwerden zu unterstützen, sie zu fördern und auch mal zu fordern ist wohl eine sehr schöne Aufgabe, ebenso Eltern dabei zu unterstützen. Und auch manchmal schwierig. Gut, wenn man sich dann bei Fragen zusammen- und absprechen kann, welche Phasen die Kinder in ihrer Entwicklung durchlaufen. So kann man/frau den Kindern mit mehr Gelassenheit, Verständnis und Zuneigung beim Wachsen zur Seite stehen. Mit Teilhilfen begleiten und unterstützen wir die Kinder zur Selbstständigkeit. Jeder Mensch ist besonders.

Wien, am 14.1.2024